

**Symeon der Theologe**, Licht vom Licht. Übersetzt von Kilian Kirchhoff. In zweiter Auflage herausgegeben von P. Chr. Schollmeyer. 328 S. in Leinen DM 12,50.

In der Einsamkeit seines Verbannungsortes Chrysopolis schaute Symeon der Theologe (949—1022) die Herrlichkeiten des göttlichen Lichtes und in dieser Herrlichkeit wendet sein Geist rückschauend sich seinem opferreichen Leben zu. Alles, was ihn in den Jahren der Einsamkeit bewegte, sein Flehen, sein Danken und Jubeln, seine Sehnsucht nach dem Aufgehen im göttlichen Lichte, sein Bereuen und Bekennen vor Gott, ist in den Hymnen eingefangen. Alle Bitternisse und Leiden, alle Kampfesnöte des Lebens leuchten auf als Gnaden Gottes und Brücken zu Gott. Symeon lehrt den Leser seiner Hymnen, die Verachtung von seiten der Menschen als ein Unterpfand der himmlischen Glorie zu betrachten und menschlichen Ruhm als schmachvolle Beleidigung hinzunehmen; er mahnt ihn, daß er Gott als die höchste Wirklichkeit fühle und schon zu Lebzeiten einen Schimmer des göttlichen Lichtes widerstrahle. — Die Übersetzung des 1944 von den Nationalsozialisten ermordeten P. Kirchhoff vermittelt einen getreuen Eindruck von der geistglühenden Theologie Symeons.

München

W. Dürig